

Atelierhaus eines Bildhauers bei Genf : 1957, Architekt Rolf Siebold, Genf

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **47 (1960)**

Heft 5: **Atelierbauten**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-36752>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Atelierhaus eines Bildhauers bei Genf

1957. Architekt: Rolf Siebold, Genf

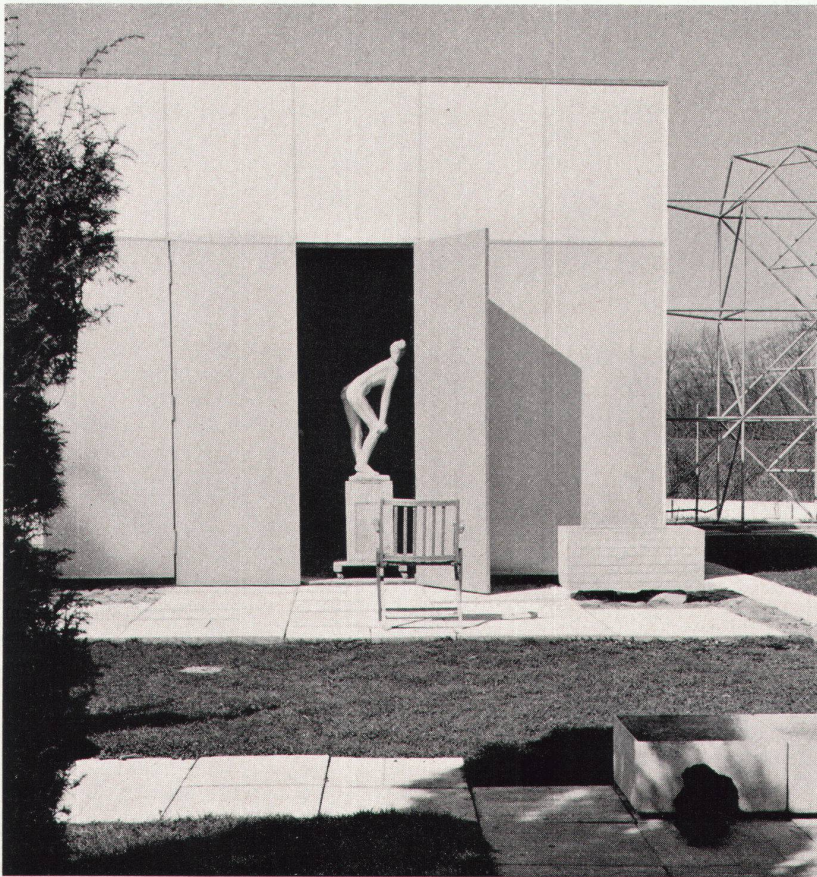
Auf einem idyllischen, abseits der Hauptstraße Lausanne-Genf gelegenen Grundstück ließ sich der Bildhauer Peter Siebold ein Sommeratelier bauen. Der einfache, klarumrissene Kubus verkörpert einen bewußt geformten Gegensatz zu seiner parkartigen Umgebung. Durch die Wahl von natureloxiertem Aluminiumblech als Außenhaut wird dieser Gegensatz zusätzlich unterstrichen.

Der Atelierraum ist nach drei Seiten geschlossen, nach Nordosten hingegen ganz verglast. Ein Oberlicht ermöglicht das Arbeiten an der Längsrückwand.

Die Seitenwände bestehen aus vorfabrizierten, 31 mm starken Wandelementen. Aufbau der Elemente: 30 mm starke, vier-schichtige Holz-faserplatte mit umlaufendem, 4 cm breitem Holzeinleimer. Einseitige, 0,7 mm starke Aluminiumblech-cachierung aus Peraluman-15 Pre, gebürstet und anodisch oxydiert. Der einseitigen, als Dampfsperre wirkenden Aluminium-cachierung wurde auf der Innenseite ein zweifacher Kunstharzanstrich entgegengesetzt.

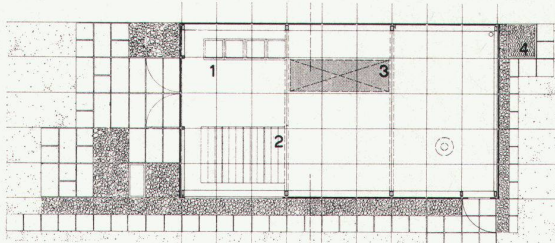
Die Wandelemente sind mittels Stahllaschen an die Schwelle, an den mittleren und oberen Riegel des Holz-skelettes geschraubt. Seitlich sind die Elemente durch ein H-Profil gehalten, das zugleich als Deckprofil wirkt. Die Fenster und die Türe der Nordostseite sind analog den Wandelementen an das Holz-skelett angeschlagen, wobei die Verglasung des oberen, durchgehenden Lichtbandes in drei Teilen ohne Sprosse aneinander-gestoßen ist. Die Dachhaut besteht aus einem drei-lagigen Kiesklebedach auf Holz-schalung, die Decke aus Holz-faserplatten.

Farbgebung: Sämtliches Holz im Innern ist Natur gelassen; die Wandelemente innen, inklusive Decke, sind weiß gestrichen.



1

- 1 Lehmgruben
- 2 Holzboden
- 3 Dachoberlicht



2

1, 4

Atelier von Südosten und Nordosten

L'atelier vu du sud-est et du nord-est

The studio from the south-east and north-east respectively

2

Grundriß 1:200

Plan

Ground plan

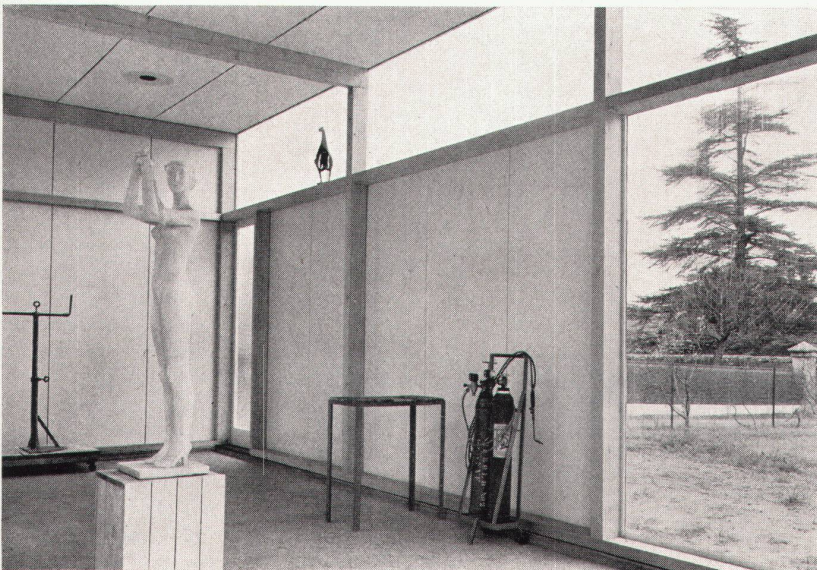
3

Innenraum

Intérieur

Interior

Photos: 1, 4 Margareth Bollinger, Zürich



3



4